nicht ein viertheil Stund damit behafftet gewesen. Aber er helt sich in den sechs nicht natürlichen Dingen trefflich wol/welches denn auch seyn müß. Also könte ich auch noch viel andere Exempel anziehen/und dieser Wurtzel Krafft damit bezeugen/ aber ein verständiger hat mit diesen gnug.

Von der vermischten Composition der Mixtur/von Essig un Honig (oxij mellis) mit Haselwurtz/welche den Leib von unten auß purgiert/ Erbrechen erreget / die Phlegmatische und Cholerische Feuchtigkeiten außführet/ die alltägige/ dritägige/ viertägige und alle Vhralte Fieber heylet/ die Uberschlessung der Gall in den Wassersüchtigen stillet/ die alte eingewurtzelte Hüfft und Gliederwehe vertreibt/ alle Verstopffungen / und sonderlich die in der Leber und Miltzen eröffnet/ und die Härte derselbigen hinnimpt.

Das 12. Capittel.

Laß die Haselwurtzel / sie sey frisch oder dürr / in einer genugsamen mänge Eßig sieden / mach nachmahls auß demselbigen Eßig die Mixtur Oximel genant/ wie man sonsten die einfache oder unvermischte zumachen pflegt/ und brauch dieselbige auff die Weise vie die von Meerzwybelleßig/ wie du dessen in dem Capittel von Wiedek-

bringung der Gedächtnüß bist unterwiesen worden.

In den Fiebern aber/ mustu es dem Menschen als denn eingeben/ wenn sein guter Tag ist/ oder in der Stund wenn er am wenigsten damit geplaget ist/ bey vier / sechs oder acht Loth schwär/ je nach Gelegenheit seiner/ deß Patienten/ Complexion / in einer Brühe vermischt.

Denen aber so mit dem viertägigen Fieber behafftet sind/ muß man es gleichsam in dem Augenblick eingeben/ wenn sie das Fieber bekommen/ wenn wir anderst dem Hippocrati wollen glauben zustellen.

Wer aber die Mixtur von Essig und Honig nicht hat/ der mag an derselbigen statt seins Brühe in Molcken oder Honigwasser gesotten nehmen/ oder ein Quintlin seines rein gestossenen Pulvers in Wein/ oder Aqva vitæ, oder Eßig: oder daßelbig mit Honig / oder gesottenem Wein/ oder etwas anders dergleichen vermischen/ und also wie ein Lattwerche einnehmen.

Vnd zwar die viertägige Fieber belangend/ kan ich das in Wahrheit sagen/ daß ich bey solchen Leuten sehr viel damit ausgerichtet/ und es ihnen mehrer Theils Pulver weis eingegeben/ denn also ist es nicht allein eher und leichter zuzurichten/ sondern auch besser einzunehmen:

men: Vnd wurden allesamt gesund/ welche es nur einmahl gebraucht/ und sonderlich die jenige/ so es in dem Abnehmen des Fiebers einnamen. Selten kam es dahin/ daß es einer zum andern oder drittenmal muste brauchen / und alsdenn allein wenn die Fieber noch in ihrem Anfang waren.

Hippocrates zwar befiehlt es alle drey oder vier Tag einmahl einzunehmen/ welches doch uns nicht rahtsamb zu seyn bedüncken will.

Andere Kranckheiten darmit zu heylen/ nimb dieser Mixtur von Essig und Honig am Morgen früh/ zwo oder drey Vnzzumal ein/ und treib dasselbig also an/ so wirstu sehen/ wie fein es die Feuchtigkeiten/ so in dem Magen liegen/ durch das Erbrechen außtreibe.

Sind aber dieselbige nicht in dem Magen/ sondern an einem andern Orth des Leibs/ so führet es sie entweder durch den Stulgang oder durch den Harn aus.

Ist derowegen rathsamb daß man es alle Tag gebrauche/ deñ also leistet es augenscheinliche Hülffe/ so wol in den gemeldten/ als auch in andere unzehlichen vielen Kranckheiten/ welche wir allhie kürtze halben unvermeldet lassen.

Von dem Wasser Esculapii, welches allerley Kranckheiten heylet und sonderlich wieder die Pestilentz/ mit grossem Nutzen gebraucht wird.

Das 13. Capittel.

ES würde viel zu lang werden / alle und jede Kräffte/ so dieses edle Wasser hat/ allhie der Länge nach zuerzehlen / dann dieselbige sind nicht allein nicht zuerzehlen/ sondern auch an der gute und fürtrefflich so wundersam/ daß keinem Menschen müglich/ sie genugsam heraus zustreichen und zu rühmen. Dann es ist ein Solutivum über alle andere Solution oder öffnungen/ führet alle böse Feuchtigkeiten / so wol durch das Erbrechen/ als auch durch den Stulgang auß/ Nichts desto weniger haben wir durch seine unermäßliche Krafft/ in dem wir es dem Menschen zu dem Mund eingeben / sehr viel schwere Hauptschwachheiten/ als da sind die schwere hinfallende Seuche/ der Schlag/ Schlaffsucht/ Aberwitz/ Entzündung der Augen/ deß Halses (sonsten die Bräune genant) Lungen/ Magen/ Nieren/ Leber/ Gebärmutter und aller anderer Glieder des Leibs so wol der euserlichen als der innerlichen vertrieben.

Jaes sind auch allerley Geschwülst und

Ver-